

Patenschaften sind Freundschaften  
Un parrainage, un lien d'amitié  
Be a sponsor, become a friend



### **Familienhilfe des Hilfswerks „Rural Welfare Trust“ (RUWET) in Dandeli (Indien)**

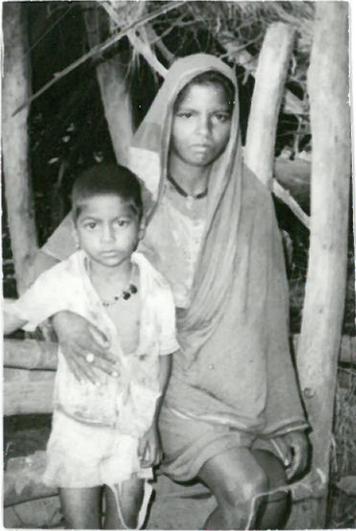
Die Institution „Rural Welfare Trust“ (RUWET) in Dandeli im indischen Bundesstaat Karnataka wurde 1981 gegründet. Ihr heutiger Leiter ist Mister Geo D'Silva. Unsere Zusammenarbeit begann 1986 mit persönlichen Kinder-Patenschaften. Das Hilfswerk ermöglicht Mädchen und Knaben des Volksstammes der Gowli, deren Familien sehr rückständig leben, die örtlichen Schulen zu besuchen. Der Clan der Gowli bestand früher aus halbnomadischen Hirten. Nun wohnen die Familien in kleinen, einfachen Waldsiedlungen, wenige Kilometer von Dandeli entfernt. Dort gibt es weder Schulen, ärztliche Hilfe, Trinkwasser noch irgendwelche Art von Infrastruktur. Bisher haben wir insgesamt 122 Kinder vom Kindesalter an bis zur Selbständigkeit mit Patenschaften betreut, gegenwärtig unterstützen wir 32 Patenkinder.



Das Hauptgebäude des „Rural Welfare Trust“ in Dandeli (Indien).

Kinderhilfe Emmaus • Aide à l'enfance • Children's Care

Aarberggasse 6 • CH-3011 Bern • Telefon 031 311 19 39 • info@kinderhilfe-emmaus.ch • www.kinderhilfe-emmaus.ch  
Postkonto 30-8942-0 • IBAN CH87 0900 0000 3000 8942 0



Zwei Kinder des Gowli-Volksstammes in Dandeli (Indien), bevor sie in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen wurden, und zwei glückliche Gowli-Patenkinder, die zur Schule gehen können.



Patenkinder beim Mittagessen.



Die Patenkinder helfen tatkräftig bei der Gartenarbeit mit.

Das Hauptziel des „Rural Welfare Trust“ ist es, die Bevölkerung von Dandeli und Umgebung mittels Gesundheitspflege und Schulung zu einer normalen Existenz zu führen. Ziel ist die wirtschaftliche Unabhängigkeit, die sogar kleinere Ersparnisse ermöglicht. Wir fördern diese Bemühungen mit Beiträgen für Kinder-Patenschaften und die Familienhilfe.

Die Familienhilfe unterstützt mittellose Bauernfamilien mit Milchkühen, Handmühlen, Nähmaschinen, kleinen Verkaufsläden, dem Bau von Toiletten, Brunnen und Häuschen usw. Hier einige Beispiele:



Frau Basavva P. kommt aus einer sehr armen Familie. Sie arbeitet als Tagelöhnerin und verdient CHF 15.– im Monat, was kaum für den Lebensunterhalt der Familie reicht. Dank der Kinderhilfe Emmaus, die eine Milchkuh mitfinanzierte, kann sie mit der verkauften Milch zusätzlich CHF 27.– im Monat verdienen. Sie setzt das Geld für die Erziehung ihrer Kinder ein.



Frau Basavva P. stammt aus einer mittellosen Familie. Da sie nicht genug verdient hat, nahm sie die Kinder aus der Schule. Um das Familieneinkommen zu verbessern, mussten die beiden Töchter arbeiten gehen. Wir beteiligten uns an der Beschaffung zweier Milchkuhe. Beide Mädchen konnten eine Ausbildung zur Modedesignerin machen und arbeiten nun in der lokalen Industrie. Frau P. ist den ganzen Tag mit ihren Kühen beschäftigt.



Herr und Frau T. waren für Grossgrundbesitzer als Tagelöhner in der Landwirtschaft tätig. Als beide gesundheitliche Probleme bekamen und jeden Tag schwächer wurden, kündigte ihnen der Landbesitzer. Es war kein Geld mehr vorhanden, um die beiden Kinder in die Schule zu schicken. Sie bekamen die Möglichkeit, einen kleinen Laden zu eröffnen. Sie verdienen nun genug, um den Kindern den Schulunterricht bezahlen zu können.



Frau Anusuya T. ist Tagelöhnerin und konnte mit ihrem Einkommen kaum ihre Familie ernähren. Ihr Traum war es, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Wir beteiligten uns an der Eröffnung eines kleinen Ladens. Frau T. verdient nun CHF 60.– im Monat. Ihr Traum, den Kindern die Schulbildung zu ermöglichen, hat sich erfüllt.



Herr Kallagauda P. besitzt ein kleines Stück trockenes Land. Da es in dieser Gegend kaum regnet, konnte er darauf nichts anbauen. So arbeitete er als Tagelöhner auf fremden Feldern. Wir halfen finanziell mit, einen Brunnen zu bauen. Während der Regenzeit wird das Wasser dort gesammelt und so kann Herr P. nun sein Land bewässern und bebauen.



Andere Dorfbewohner helfen Herrn P., den Brunnen zu bauen.



Frau Iravva K. ist mittellos. Sie arbeitete als Tagelöhnerin. Mit dem kleinen Verdienst konnte sie kaum ihre Familie ernähren und ihre Kinder in die Schule schicken. Die Familie verfügte nicht einmal über eine Toilette. Frau K. besuchte Hygiene-Kurse und begriff, dass der grösste Teil ihrer Krankheiten die Folge ungenügender Hygiene war. Mit unserer Hilfe baute sie selbst eine Toilette neben ihrem Häuschen.



Frau Tayavva V. und ihr Mann haben sechs Söhne. Alle Kinder sind verheiratet und haben sie alleine zurückgelassen. Dank verschiedenen Kursen hat sie ihr Selbstvertrauen wiedergefunden. Wir halfen mit, eine kleine Handmühle zu installieren. Nun ist sie von niemandem mehr abhängig und kann sich ihren Lebensunterhalt, etwa CHF 45.– im Monat, selbst verdienen.



Frau Chinnavva B. hat drei Kinder und ist sehr arm. Das Elend war so gross, dass die Kinder die Schule nicht mehr besuchen konnten. Frau B. verheiratete ihre Kinder. Sie konnte ihre Schulden nicht zurückbezahlen, da sie nur CHF 15.– im Monat verdiente. Dank unserer Mithilfe konnte sie eine Handmühle anschaffen und verdient nun CHF 68.– im Monat, was ihr erlaubt, CHF 45.– im Monat auf die Seite zu legen, um ihre Schulden zu begleichen.

Kinderhilfe Emmaus – Bern, 20. Januar 2012